

CHRISTVESPER 2020

Eingang

Weihnachten 2020 ist anders – kein Krippenspiel, keine volle Kirche, kein Familientreffen....

Weihnachten 2020 ist anders. Doch die Botschaft ist die gleiche geblieben: „Euch ist der Heiland geboren.“ - Gott kommt als Mensch uns Menschen nah. Seien Sie herzlich willkommen zu unser Christfestandacht.

Gebet

Herr, unser Gott, wir feiern Weihnachten. Dein Licht will durch das Kind in der Krippe in unsere Welt scheinen.

Deine Liebe will uns erreichen. Lass uns das spüren – gerade in diesem Jahr. Weite uns das Herz, mach es bereit für dich und dein Wort.

Dein Licht leuchte uns. Amen.

Lesung Lukas 2, 1-20

mit möglichen Liedern, die dazwischen gelesen oder gesungen werden können.

EG = Evangelisches Gesangbuch

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese

Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da

Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Lied: Es ist ein Ros' entsprungen (EG 30)

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen:

Lied: Vom Himmel hoch (EG 24)

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Lied: Hört der Engel (EG 54)

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Lied: Kommet, ihr Hirten (EG 48)

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lied: Ich steh an deiner Krippen hier (EG 37)

Kurzandacht

„Fürchtet euch nicht!“, ist das Erste, was die Engel den Hirten zurufen. Es ist Nacht und das Dunkel wirkt bedrohlich. Wir sehen nicht durch.

Und wir sehen nicht, was auf uns zukommt. Wir stolpern und fürchten den Abgrund.

Und nun das! – Eine unheimliche Erscheinung, noch nie gesehen, verwirrend – mitten in der Nacht. „Und sie fürchteten sich sehr.“

Weihnachten beginnt im Dunkeln, dort wo die Angst lauert. Wo wir uns fürchten: vor dem Virus oder dem Verlassensein, vor einer Krankheit oder vor dem Versagen, vor dem Streit oder dem Verlust der Arbeit, der Existenz. Weihnachten beginnt im Dunkel, wo wir trauern und einsam sind.

„Fürchtet euch nicht!“ - ruft der Engel in die Nacht der Hirten und sie wird ein wenig heller. „Fürchtet euch nicht!“, hören wir an diesem Weihnachtsabend 2020. Das heißt nicht: Es ist alles halb so schlimm! Die Angst wird nicht einfach weggeblasen. Die Nacht bleibt! – Aber in diese Nacht fällt ein Licht.

Es dauert noch etwas, aber dann löst sich die Starre. Die Hirten stehen auf. Sie ermuntern

sich gegenseitig. „Kommt, lasst uns gehen nach Bethlehem“. Sie suchen einen Weg durch die Nacht, geben die Hoffnung, dass es besser wird, nicht auf und finden das Kind in der Krippe. Und plötzlich wissen sie: Gott ist schon da. Und er ist da für sie in ihrer Nacht! Er ist da für uns! Der Heiland ist geboren. Er vertreibt nicht einfach die Nächte unseres Lebens, aber er er macht mein Herz stark, dass ich es wage, durch die Nacht zu gehen. Schritt für Schritt durch das Unwägbara und die Sorgen des Alltags. Dem Licht entgegen! Irgendwann vor Freude tanzend. Fürchtet euch nicht!

Ich bin bei Euch alle Tage bis ans Ende der Welt.

Amen.

Gebet:

Wir sehen auf die Krippe, großer Gott.

Als kleines Kind kommst du zu uns.

Dir ist nichts Menschliches fremd.

Du willst unser Leben hell machen.

Lass uns darauf vertrauen, wenn wir uns Sorgen machen um unsere Gesundheit und unser Leben.

Wir bitten dich für uns und für alle, die Leid tragen. Stärke uns in unseren Ängsten und heile, wo wir zerbrochen sind.

Wir bitten für die, die in Streit und Unfrieden miteinander leben und für die, denen Unrecht

widerfährt. Lass Frieden werden.

Sei allen nahe, die sich heute einsam fühlen, die einen Menschen vermissen – ganz besonders in diesen Weihnachtstagen.

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name,

dein Reich komme,

dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute,

und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren

Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und

die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Segen:

Es segne und behüte uns Gott, der Allmächtige und Barmherzige, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Weihnachtsmusik

Siehe auch:

www.kirche-hartha.de und www.evlks.de